Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 38

Artikel: Use mit de Batze! ihr Baselbieter!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430724

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Cadislaus an Stanislaus.



Liäber Bruoter!

3'Barn hapenft Bubenpergftatuttenhaader und wehrweißen, ebber Hadrian auff tem Reglt fitdzen, oter am Bohden ichtehen foll wie Ungereiner. Di Ainen tempfen auf ber Leuenmatte und fahgen, fi feien keine Lanzknechbe nicht, ber habrian mibge ichteben, nicht Rittireitirögli machen, damit ehs ihm nicht öbben gehe, wie them Ehrlach, wo peim Minfter felbigmal mit aqua fortis, Gicheidtwaffer oter fo ebbeß Treg fergulnet wordten ist, thaß er außgehen hot wie ain Hammburgercholehriker und wie ainc Biripteterrebe, wannzt mit Kahurin gichbrütt wordten ischb. Sie wollen ainen Hadrianum stantem, non equitantem. Am Endt würde ther Tell auch noch auff ain ahlthes Rehichiepferdt gehögat mit sainem Waltherli, das tann ungehen hinderm Ruten beg Fatterg ben Opfel fom Bfeill entweggäffen könndte. Und den Wengi thatmen ichrittligen auff saine Ranohne. Wenns auff mich anchäm, wär ich weter fürz Aine noch fürz Antere, weber Dragauner noch Muttenftupfer, fohndern weills beim Chroniften beitlich gidripen schteht: Buhbenbärg ist mit sainer dabferen Besatzung 3'Murrthen im Stettlein "gelägen", fo mißten mir thi beiben Rinftler einen "liegendten" hadrian außmeußeln, säb müßtenzmer.

Abernboh! ich hett bald noch ebbeß Wichtir fergehßen! Ich friege eine hipsche neie Kutthe, und weill diese som Chlohster fir unz mit 30 Frängglein perr Stick bedhahlt wärden, so wollte ther Guardian alleß Tuoch anschaffen. Aper wir Kappenzeiner hapen ragt: Quod nong! Wir wollen liäper thi draißig Silperlinge und tann thießeß Chuttentuoch selber faussen. Weischt warumb? Wist faussen tann (nur untherung ragd) wollsfäulereß Zeug und schoben den Proffeit in then Zibsell. Wir machenz wie thi Kanthonzrehgierungen miter Köckruttenpelleidung. Sö qui est jiste a l'öng, est dong marché à l'ottre, sagd Vigter Higo. Nach Goury's Mohraalthautologie ich daaß seine Sinde. Was nigen thi Förtel, wemmens nichd gebrauchd? Es isch nur schaad, daß wihr Kappenzeiner keine Sosen anhaben, sonstert wirden wir auch da Hossiansa singen und epenfallz am Penesiee erklisterlen. Aper wir hapen wenigstänz auch noch Underhohsen, womit ich serpleive

thein geschäffzfundtiger Chutten-Sohfen-Ladislaus.

Doch immen nicht.

Die herren Fabrifanten in St. Gallen, Sie wehren sich mit Händen und mit Krallen; Roch immer können fie fich nicht entschließen, Das Uniongebäude zu genießen; Roch immer markten fie an off'nen Eden; Man fonnte glauben Mitleid zu erweden; Mis mußten fie um milbe Gaben fleben, Wenn andre Leute still borübergeben. Wer nichts berfteht, den faßt ein faltes Gruseln, Wie sie so zapplig durch einander wuseln, Und unter fich so halb verdächtig munkeln, Bei Saffelbrint das Fenfterlicht verdunkeln; Berdroffen stämpfeln ober ftebend lungern, Als hätten fie zu durften und zu hungern ; Man meint: es muß sich handeln um Berschwörung, Das ift der Anfang einer Bolfsempörung; Man meint: die Polizei sei da gekommen, Es werde gleich ein Theil vom Plat genommen. Man meint, die Seilsarmee war' ausgebrochen; Man glaubt, ein Belopeter brach die Anochen, Man glaubt, ein Unglück wäre mit Gewimmer Begegnet irgend einem Frauenzimmer. Sie flüchten fich bor Cholera und Boden? Sie paffen auf ben Ruf ber Feuergloden? Die Erbe bebte bier und anderweitig; Sie wollen fich beschützen gegenseitig? Sie holen gar etwa mit beiben Sanben

Die Mühledbahn= und Gantis=Dividenden? Es fammeln fich jum Schimpfen Landfturmleute? Man töpft vielleicht ben Stadtanzeiger heute? Und furz und gut, - mas fragft bu, Doppelbummer? Was machen bir bie Handelsherren Rummer? Sie werden wiffen, wo fie wandeln wollen, Und geben's überhaupt nicht gern geichwollen; Es ist ja boch mit Rühmen zu belohnen, Wenn fie die icone Borfenhalle icon en; Da muß man reben, ichwören und betheuern Und tapfer Widerlegtes ftets erneuern; Sie wiffen, wenn es Roth thut, aufaufchneiben, Daß doch dabei die ftartiten Bande leiben, Sie könnten ja das Haus mit Dach und Gangen Durch Antiwahrheit in die Lüfte sprengen! Und also, Publikum! sei klug und glaube: Db Bürger ober Hintenfiger ichnaube, Der "Rebelfpalter" frate oder bürfte: Den herren Fabrifanten find es - Bürfte!

Wie verlautet, soll ber Bittwens und Baisenberein einer frommen Schweizerstadt ihrem Mitbürger, bem Herrn Dottor ber Nechte, ber so mannhaft und überzeugungstreu die Nehmwäsche ber Jurabahn übernommen hat, einen filbernen Becher gestistet haben mit der Hulbigungs-inschrift:

Wo du nicht bift, Du ächter Chrift, Geht aller Rechtsfinn flöten; Drum magit du aus dem Becker hier Bei ftarkem Rechtsdurft Wein und Bier Je nach Bedürfniß löthen.

In ber frommen Stadt Basel hat sich in jüngster Zeit ein nagelneues lukratives Geschäft konstituirt mit dem sonderbaren Titel:

"Chriftliche Reinwäscherei für Jura= und andere besichmutte Bahnen; zum Troste von Wittwen und Waisen." Die Seise dazu soll aus den seinsten Fasern der sogenannten Geswissenswurzel gewonnen werden.

Gin Rönigreich für einen 2800-frantigen Regierungerath in Lieftal.

A. (verzweislungsvoll einem Hause zuspringenb):
"Um Gottes Willen seib so gut und zeigt mir ein Bersteck,
Sei's auf dem Estrich, sei's im Stall, in irgend einer Ect'!
Erbarmt euch meiner! nehmt mich unter euer schilgend Dach!
Es droht mir Armem ein sinanzielles Ungemach.
Fünizehn, auf die man sahndete, sind glücklich nun entwischt,
Jeth hätten sie mit ihrem Netze gern noch mich gesischt.
Sie suchen hellen Tages mit der Diogenessatern
Im ganzen Baselland nach einem Opfer nach und fern."

B.: "Was fehlt euch, guter Mann? Ihr leibet an Versolgungswahn. Flieht ihr die Cholera? Hat man euch sonst was Leibs gethan?" A.: "Noch nicht, doch will man mir was Böses anthun in der That;" B.: "Was denn?"

A.: "Werb' ich erwischt, macht man mich jum Regierungsrath!"

Mse mit de Bahe! ihr Baselbieter!

Joggeli will nit Rothsherr werbe, Miest jo Hungers fterbe!

Do ichickt d'Negierig 's Hundeli us, Es soll der Joggeli bisse; Hundelt will nit Joggeli bisse, Joggeli will nit Rothsherr werde, Mießt jo Hungers sterbe!

Do schielt d'Regierig 's Bengeli us, Es sou go 's Hundeli schlage, Hundeli will nit Joggeli bisse, Joggeli will nit Rothsherr werde, Mießt jo Hungers sterbe!

Do schiekt b'Regierig 's Fürli us, Es sou go 's Bengeli brenne; Hürli will nit Bengeli brenne, Bengeli will nit Hindeli schlage, Hündeli will nit Joggeli bisse, Joggeli will nit Rothsherr werde, Mießt jo Hungers sterbe!

Do schiekt d'Regierig 'Wässersi us, Es soll go 's Fürli lösche — Wässersi will nit Fürli lösche, Fürli will nit Bengeli brenne, Bengeli will nit Hundeli ichlage, Hundeli will nit Joggeli bisse, Joggeli will nit Rothsberr werde, Wießt jo Hungers sterbe!

Do längt b'Regierly in Sack: "Wer wänd Der Joggeli besser zahle" — Jeis will 's Wässerti 's Fürli löiche, Jeis will 's Hirli 's Bengeli brenne, Jeis will 's Bengeli 's Jundeli jchlage, Jeis will 's Hundeli 's Joggeli bisse, Jeis will Joggeli Rothsherr werde,

Mueß nit Hungers sterbe!